

Österreichische Schulen



Hygieneplan



DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk

Institut für angewandte Hygiene, Graz,
im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Hygieneplan für österreichische Schulen



2

Schon seit langem machen sich Menschen Gedanken über Hygiene. Auf den Innenseiten sieht man Hygieia, die Gesundheitsgöttin im alten Griechenland, die symbolisch die Hand über die Schüler/innen legt.

Wenn wir grundlegende Dinge beachten, wird es nicht schwerfallen, die österreichischen Schülerinnen und Schüler in einer hygienisch sicheren Umgebung zu betreuen. Diese kleine Broschüre soll Ihnen behilflich sein.

Primär richtet sich der Hygieneplan für österreichische Schulen an die Schulerhalter, Schulleitungen, Elternvereine und alle anderen, die beruflich mit der Thematik befasst sind.



Vorwort

Zur Qualitätssicherung an den österreichischen Schulen gehören auch Hygienestandards - vor allem im Bereich der sanitären Anlagen, aber auch in Schulküchen und Turnsälen, bei der persönlichen Hygiene ebenso wie in den Klassenräumen.



Diese Richtlinien zum Thema „Hygiene in der Schule“ sind immer wieder neu zu formulieren. Mit der vorliegenden Broschüre werden nun zeitgemäße Empfehlungen dafür abgegeben.

Es ist mir eine besondere Freude, Herrn Landesrat Schützenhöfer für seine wertvollen Unterlagen aus dem Bundesland Steiermark zu danken, die nun die Grundlage der österreichischen Broschüre geworden sind.

Ich hoffe, dass alle Beteiligten mit den vorliegenden Empfehlungen eine Hilfestellung für ihre tägliche Arbeit erhalten, und wünsche allen gutes Gelingen bei dem Bemühen um einen gesunden und hygienischen Schulalltag!

Bundesministerin Elisabeth Gehr



Vorwort

„Nach dem Klo und vor dem Essen
Hände waschen nicht vergessen!“

Dieses einprägsame Kindersprüchlein ist banal, altmodisch und klingt für unsere „modernen“ Ohren schrecklich belehrend. Dahinter steht jedoch eine große kulturtechnische Errungenschaft. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts hat der Arzt Ignaz Semmelweis den Zusammenhang zwischen Hygiene und Gesundheit nachgewiesen. Bis dahin hielt man – selbst unter Medizinern – Sauberkeit für schlichtweg unnötig.

Hygiene kann auch übertrieben werden. Sterilität ist nicht immer und überall gegeben (und auch gar nicht wünschenswert), denn kindliche Abwehrkräfte müssen sich erst entsprechend entwickeln können.

Diese Broschüre hilft allen Schulerhaltern, das richtige Maß zwischen klinischer Sauberkeit und „g’sundem Dreck“ zu finden. Sie tragen die Verantwortung für den hygienischen Zustand von Räumlichkeiten und Freiflächen, an denen sich täglich Hunderte Kinder tummeln. Der Landesrat Hermann Schützenhöfer hat vor Jahren diese dankenswerte Initiative für steirische Pflichtschulen gesetzt, die jetzt auf Grund der großen Nachfrage bundesweit ausgearbeitet wurde.

Ich bedanke mich beim österreichischen Bildungsministerium für dieses hilfreiche Nachschlagewerk und bei allen verantwortlichen Schulerhaltern und Schulleitungen, dass sie sich um die tägliche Umsetzung dieser Hygienenormen kümmern. Das ist viel Arbeit, die oft unbemerkt und unbedankt bleibt. Sie kommt unseren Kindern zugute.



Mag. Kristina Edlinger-Ploder

Landesrätin für Jugend, Frauen, Familie, Bildung und Finanzen
Steiermark



Inhalt

Einleitung	6
Hygieneverantwortung	7
Persönliche Hygiene - Händewaschen	8
Toiletten	9
Duschen	10
Legionellen	11
Turnsaal	12
Trinkwasserhygiene	13
Schwimmbadhygiene	14
Lehrküchen	15
Gemeinschaftsverpflegung	16
Mitgebrachte Speisen	17
Abfallentsorgung	18
Klassenräume	18
Spiel- und Kuschecken	19
Spielplätze	20
Freiflächen und Sportanlagen	20
Schularztzimmer	21
Schädlinge	22
Adressen und Internetlinks	27
Merkblatt: Toiletten	31
Merkblatt: Duschräume	32
Richtlinien für hygienisch richtiges Verhalten im Schulbereich	34
Erhebungsbogen: Sanitärhygiene	35



Einleitung

Zur Hygiene zählen die Körperhygiene, aber auch viele andere Bereiche wie die Trinkwasserhygiene, Krankenhaushygiene, Umwelthygiene, Schulhygiene, etc. So verschieden die einzelnen Bereiche klingen mögen, alle haben ein gemeinsames Ziel, nämlich die Gesunderhaltung des Menschen.

Sicherlich hat sich jeder schon Gedanken über Schulhygiene gemacht.

- Sind die Toiletten, so wie sie sind, wirklich in Ordnung?
- Sollte man Klobrillen vielleicht besser desinfizieren?
- Wie oft muss der Turnsaal gereinigt werden?
- Wie ist es eigentlich mit Duschen und Legionellen?

Der vorliegende Hygieneplan soll Antworten auf diese und weitere Fragen geben und eine zeitgemäße Hygiene an den Schulen sichern helfen. Zielsetzung wäre es, dass alle österreichischen Schulen ein vergleichbares Hygieneniveau aufweisen.

Selbstverständlich kann man auch Hygiene übertreiben. Aber wie fast alles, was übertrieben wird, kann auch übertriebene Hygiene schaden. Kinder unter einen Glassturz zu stellen und von allem, was schmutzig ist, fernzuhalten, ist sicher nicht vernünftig und kann letztlich auch indirekt Allergien fördern.

In der Regel kann mit den in der Broschüre genannten Hygienemaßnahmen vollkommen das Auslangen gefunden werden. Sollte Ihre Schule jedoch besondere Bedürfnisse erfüllen – z.B. Kinder mit schweren Behinderungen betreuen – kann das nicht allgemein abgehandelt werden, da die Anforderungen sehr unterschiedlich sind. Es wird jedoch in den einzelnen Kapiteln darauf hingewiesen, falls zusätzliche hygienische Anforderungen notwendig sein sollten.

Seitenaufbau

Die Broschüre wurde übersichtlich und einheitlich aufgebaut.

In der linken Spalte stehen Erläuterungen in allgemein verständlicher Sprache, in der Regel ausreichend, um sich das nötige Hintergrundwissen anzueignen.

Rot hervorgehoben und etwas größer sind hygienische Anforderungen, die es zu erfüllen gilt.

Die gelben Balken enthalten Zusatzinformationen, Gesetze, Verordnungen, Bildmaterial



Hygieneverantwortung

Brauchen wir schon wieder einen neuen Beauftragten? Ja und nein, aber wie in jedem Bereich ist es auch in der Hygiene notwendig, Verantwortlichkeiten festzulegen.

Wer welche Aufgabe übernimmt ist hierbei nicht so wichtig, sondern vielmehr, dass jeder weiß, welche Aufgabe er hat. In der Regel sind z.B. die Klassenordner für das Tafellöschen zuständig, es kann selbstverständlich auch der Lehrer selbst die Tafel löschen. Wichtig ist letztlich, dass die Tafel gelöscht ist. Ähnliches trifft auf die Hygiene zu. Es ist unerheblich, ob der Schulwart, die Reinigungskraft – oder wer auch immer – das Toilettenpapier auffüllt, wichtig ist, dass jemand dafür zuständig ist. Es spricht auch nichts dagegen, Kinder in einem vertretbaren Ausmaß altersgerecht in das System einzubinden.

Im täglichen Schulbetrieb trägt die Schulleitung die Hauptverantwortung für die Hygiene. Es liegt in deren Ermessen, die damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Maßnahmen zu delegieren sowie die Einhaltung getroffener Vereinbarungen selbst zu kontrollieren bzw. jemand mit diesen Kontrollen zu beauftragen.

Auch in der jeweiligen Hausordnung könnten die Hygiene betreffenden Regelungen getroffen werden. Nicht unmittelbar zu behebende hygienische Mängel sind dem Schulerhalter zu melden.

- Die Schulleitung trägt die Verantwortung, Hygienemaßnahmen in angemessener Weise zu veranlassen
- Nicht unmittelbar behebbare Mängel sind dem Schulerhalter zu melden
- Die Beratung der Schulleitung in Hygienefragen obliegt dem Schulärztlichen Dienst
- Die Kontrolle der Einhaltung der Hygieneanforderungen ist von der Schulleitung und dem Schulärztlichen Dienst wahrzunehmen





Persönliche Hygiene – Händewaschen

Die allgemeine Hygiene fängt sicherlich mit der persönlichen Hygiene an. Aus diesem Grunde sollte diese den Kindern nahegebracht werden, denn auch Händewaschen will gelernt sein. (Siehe auch Merkblatt „Richtlinien für hygienisch richtiges Verhalten im Schulbereich“ im Anhang)

Man könnte sich nun fragen, ob die Bakterien, die wir auf den Händen haben, gefährlich oder etwa doch harmlos sind. Welches Kind hat nicht schon einmal die schmutzigen Finger in den Mund gesteckt und ist dennoch gesund geblieben?

Es ist sicherlich richtig, dass die meisten Keime, die wir auf der Haut haben, im Normalfall völlig harmlos sind. Doch es können auch gefährliche Bakterien auf unseren Händen vorkommen, etwa die als Durchfallerreger bekannten Salmonellen. Händewaschen ist eine einfache und wirksame Maßnahme, die in der Regel vollkommen ausreicht, um die meisten Krankheitserreger zu entfernen.

Ausstattung der Handwaschbecken:

- Flüssigseife, Einmalhandtücher oder Lufttrockner
- Keine Stückseife, keine Gemeinschaftshandtücher

Wann sollten die Hände z. B. gewaschen werden?

- Nach: Verschmutzung, Toilettengang
- Vor: Mahlzeiten, Essen austeilen, Kochen

Spezielle Anmerkung für den Behindertenbereich:

Alleiniges Händewaschen der Lehr- und Betreuungspersonen kann unter Umständen im Behindertenbereich nicht ausreichend sein, es ist von Fall zu Fall abzuklären, ob eine Händedesinfektion erforderlich ist.

Die Händedesinfektion wird mit einem alkoholischen Präparat durchgeführt. Es werden mehr als 99,99% der Bakterien abgetötet, wobei alle krankmachenden (pathogenen) Bakterien erfasst werden.





Toiletten

Hier sind wir bei einem heiklen Thema gelandet. Bei einer im Jahr 2000 in der Steiermark durchgeführten Studie stellte sich heraus, dass sich manche Schultoiletten in einem hygienisch nicht einwandfreien Zustand befanden. Hygienemängel, wie fehlende oder kaputte Klobrillen, fehlende Seifenspender, kein Toilettenpapier etc. waren Anlass dafür, ein eigenes Merkblatt für WC-Anlagen zu erstellen (siehe Anhang).

Schultoiletten müssen den allgemeinen, in unserem Kulturkreis üblichen Anforderungen entsprechen. Selbstverständlich sind an Unterrichtstagen alle Toiletten gründlich zu reinigen, Toilettenpapier sowie Flüssigseife und Einmalhandtücher sind aufzufüllen (keine Stoffhandtücher!). Zusätzlich ist jede Toilette mit einem Eimer mit Deckel und Hygienebeutel für Binden zu komplettieren.

Bei Verschmutzung mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem ist nach der Reinigung eine gezielte Desinfektion mit einem gelisteten* Desinfektionsmittel (in Apotheken erhältlich) durchzuführen. Hierbei dürfen nur Einmaltücher (z.B. Zellstoff) und Einmalhandschuhe verwendet werden. In diesem Fall bitte mit der Schularztin/dem Schularzt Rücksprache halten. Eine routinemäßige Desinfektion der Sanitärbereiche ist ebenso wie im Haushalt, nicht notwendig. Die Schule ist kein Operationsaal! Mit Slogans wie „Die Sicherheit hygienischer Sauberkeit“, „Beseitigt Bakterien!“ suggeriert die Werbung, dass eine Desinfektion im Alltag sinnvoll ist. Dieser propagierte Reinlichkeitswahn schießt weit über das Ziel hinaus, man kann Hygiene auch übertreiben.

Im Behindertenbereich können Toiletten ein hygienisches Problem darstellen, hier gilt es abzuklären, ob eine routinemäßige Desinfektion sinnvoll ist.

** nur geprüfte, in der Expertenliste der Österr. Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin (ÖGHMP) angeführte Präparate verwenden. Internetadresse siehe Seite 27.*

> **Siehe Merkblatt**



Nein, danke!



Nein, danke!



Ja, bitte!



Duschen

An Unterrichtstagen sind selbstverständlich auch Duschanlagen täglich zu reinigen, Barfußbereiche ggf. zu desinfizieren (Rücksprache mit der Schulärztin/dem Schularzt). Im Barfußbereich dürfen keine Holzroste verwendet werden. Auf die Rutschfestigkeit der Böden ist zu achten.

Bei Überlassung von Schulräumen sowie von Turn- und Sportstätten für schulfremde Zwecke ist dafür Sorge zu tragen, dass nach Benützung der Anlagen eine entsprechende Reinigung und ggf. Desinfektion der Sanitärbereiche und Böden erfolgt.

Die Legionellenproblematik wird in einem eigenen Kapitel besprochen. Ein spezielles Merkblatt befindet sich im Anhang.

Müssen nun Kinder aus hygienischen Gründen nach dem Turnunterricht duschen?

Machen wir einen kurzen Ausflug in die Geschichte der Schulduschen. Um 1900 begann man in Europa Duschräume in Schulen zu bauen, um es allen Kindern zu ermöglichen, sich zumindest einmal pro Woche gründlich zu waschen, da Badezimmer nicht zur häuslichen Standardausstattung zählten.

Heutzutage haben nahezu alle Kinder die Möglichkeit, sich zu Hause gründlich zu waschen. Somit kommt den Schulduschen eine geänderte Bedeutung zu. Selbstverständlich empfinden es die meisten Menschen als angenehm, sich nach körperlicher Betätigung zu duschen, allerdings sollte kein Zwang ausgeübt werden.

- **Tägliche Reinigung**
- **Legionellenprophylaxe (Merkblatt im Anhang)**

Während ägyptische Wandmalereien und griechische Vasenbilder von den Frühformen des Duschens zeugen, tat man sich in unseren Breitengraden zunächst recht schwer. So waren Ärzte im 16. Jahrhundert von der gesundheitsfördernden Wirkung des Duschens zwar überzeugt, aber sie diskutierten noch heftig, aus welcher Höhe das Wasser auf den Kopf fallen dürfe. Ein Vorreiter bei der schnellen Körperhygiene war das preußische Militär. Es rüstete ab 1879 neue Kasernen mit Duschen aus.



Brausebad der Volksschule Knauerstraße, Nürnberg 1901 (Graphische Sammlung der Stadt Nürnberg, Schulmuseum)



Legionellen

Ein Wort, das immer wieder durch die Zeitungen geistert: Legionellen. Es wird über Todesfälle berichtet, über verseuchte Duschen und Klimaanlage.

Nun, was hat es mit diesem Bakterium, dessen Namen man ausnahmsweise auf Anhieb aussprechen kann, was bei Bakterien ja eher unüblich ist, auf sich?

Der Erreger, das Bakterium Legionella, kommt in ganz geringen Mengen im Kaltwasser vor, fühlt sich aber erst im warmen Wasser so richtig wohl, denn in diesem kann es sich ausgezeichnet vermehren.

Übertragen wird die Krankheit, eine untypische Lungenentzündung, durch feine Tröpfchen (Aerosole), die z.B. beim Duschen entstehen und auf diese Weise in die Lunge gelangen können.

Das Trinken legionellenhaltigen Wassers ist ungefährlich, es geht ausschließlich um die Inhalation von feinen Tröpfchen.

Legionellen sind richtige „Wellnesstypen“, kaltes Wasser liegt ihnen ebenso wenig wie heißes. Daher kann man sie durch Aufheizen des Wassers auf über 70°C abtöten. Diese Maßnahme ist erforderlich, wenn Fälle von Legionärskrankheit aufgetreten sind und/oder hohe Legionellenkeimzahlen im Wasser festgestellt wurden. Zur Prävention genügt in der Regel, das Warmwassersystem und alle Auslässe nach längeren Ruhepausen (z.B. nach Ferien) gründlich mit Heißwasser zu spülen. Um zu vermeiden, dass sich Kinder verbrühen, sollte dies unbedingt an unterrichtsfreien Tagen, z.B. an Wochenenden, erfolgen.

- Duschen nach Ferien spülen
- Duschköpfe regelmäßig entkalken
- Die jährliche Warmwasseruntersuchung auf Legionellen wird empfohlen



Dieses Bakterium war lange Zeit unbekannt, erst 1976 wurde es entdeckt: In den USA trafen sich Vietnamveteranen in einem Hotel, 220 von ihnen erkrankten an einer untypischen Lungenentzündung, 34 verstarben. Die Mikrobiologen entdeckten den bis dahin unbekanntes Erreger und nannten ihn zum Gedenken daran Legionella. Die Krankheit wird als Legionärskrankheit bezeichnet.

Die Erkrankung ist meldepflichtig.



12

Turnsaal

Jedem ist klar, dass man nicht nur in Schwimmbädern, sondern auch in Turnsälen mit unangenehmen Fußpilzen oder Warzen Bekanntschaft schließen kann. Eine einfache Art und Weise, sich davor zu schützen, ist das Tragen von Turnschuhen oder Gymnastikpatschen.

Der Turnsaalboden ist täglich - auch nach der Benutzung durch Vereine - zu reinigen.

- Schuhe anziehen
- Tägliche Bodenreinigung des Turnsaales

Ausgangspunkt für den Schulsport bildete das antike Griechenland, verlor dann jedoch an Bedeutung, um erst um 1800 wieder zum regulären Unterricht zu zählen. Mädchen beschäftigten sich mit der Anmutslehre, dies umfasste Schritt-, Hüpf- und Drehübungen, erst um 1900 wurde das Mädchenturnen dem der Knaben angepasst.





Trinkwasserhygiene

Wie wertvoll gutes Trinkwasser ist, ist uns in Österreich oft gar nicht bewusst, da wir im Überfluss davon haben. Unsere Leitungssysteme sind gut ausgebaut, wir sind daran gewöhnt, dass aus jedem Wasserhahn Trinkwasser fließt. Ist das wirklich so? Wenn die Schule an ein öffentliches Leitungsnetz angeschlossen ist, kann man davon ausgehen, dass einwandfreies Wasser geliefert wird, zumal Wasserwerke verpflichtet sind, die Qualität des Trinkwassers regelmäßig überprüfen zu lassen. Allerdings sind die Leitungssysteme oft sehr lang, verzweigt und vielleicht schon älteren Datums. Wasserhähne, Siebe und Brauseköpfe verkalken, sodass – wie Untersuchungen zeigten – nicht unbedingt das gute Wasser, das geliefert wird, auch aus dem Wasserhahn herauskommt. Daher wird empfohlen, das Wasser einmal jährlich bakteriologisch untersuchen zu lassen. Eine chemische Untersuchung ist nicht notwendig, da sich die Chemie des Wassers auf seinem Weg in der Schule im Normalfall nicht verändert. Anders ist es, wenn das Wasser aus einem Hausbrunnen entnommen wird. Dieses muss der Schulerhalter jährlich bakteriologisch und chemisch überprüfen lassen, denn auch am schönsten Brunnen ziehen die Jahre nicht spurlos vorüber. Autorisierte Institute für Wasseruntersuchungen findet man im Anhang.

Weitere Maßnahmen:

Wasserstrahlregler (Siebe im Wasserhahn) sollten regelmäßig überprüft (Sichtkontrolle) und bei Bedarf gereinigt, entkalkt oder gegebenenfalls ausgetauscht werden. Sind Wasservorratsbehälter vorhanden, sind diese regelmäßig (Intervalle nach Herstellerangaben) zu reinigen und anschließend zu desinfizieren. Lehrer sollten Kinder darauf aufmerksam machen, dass beim Wassertrinken der Hahn mit dem Mund nicht berührt werden sollte.

Hausbrunnen:

- **Trinkwasseruntersuchung (chemisch und bakteriologisch) 1x/Jahr**

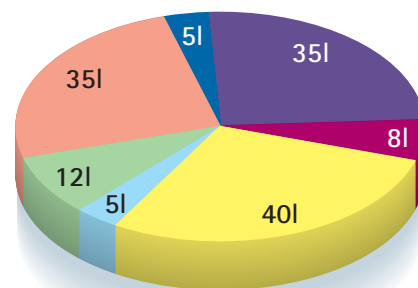
Anschluss an öffentliches Netz:

- **Bakteriologische Wasseruntersuchung 1x/Jahr (Empfehlung)**

In Österreich werden über etwa 6.000 zentrale Wasserversorgungsanlagen rund 87 Prozent der Bevölkerung mit Trinkwasser versorgt. 1,1 bis 1,2 Mio. Einwohner werden durch Einzelwasserversorgungsanlagen, Hausbrunnen oder kleine Genossenschaftsanlagen für einige Häuser versorgt. Das Trinkwasser stammt vorwiegend aus Grund- und Quellwasser.

Quelle:

www.lebensministerium.at/wasser



Wasserbedarf des Menschen pro Kopf und Tag in Liter des Gesamtbedarfs von ca. 140 l.

- Baden und Duschen
- Wohnungsreinigung
- Wäschewaschen
- Trinken und Kochen
- Körperpflege
- WC
- Geschirrspülen



Schwimmbadhygiene

Wenige Schulen verfügen über ein eigenes Hallenbad, aber von den meisten wird ab und zu ein solches besucht. Darum sollte man das Kapitel nicht überspringen, auch wenn man kein stolzer Hallenbadbesitzer ist.

Wenn viele auf einmal ins Wasser hüpfen, entsteht in einem kurzem Zeitraum eine hohe Bakterienbelastung im Wasser. Um die Belastung möglichst gering zu halten, sollte man vor dem Baden duschen, ebenso danach, um das chlorhaltige Wasser abzuspülen.

Fußpilz ist etwas äußerst Unangenehmes, wie einige Leser sicher aus leidvoller Erfahrung wissen. Darum sollten Kinder und Lehrkräfte mit Pilzkrankungen oder Dornwarzen nicht mitplanschen. Ganz wichtig ist, dass nach dem Baden die Zehenzwischenräume sorgfältig abgetrocknet werden.

Die üblichen Fußdesinfektionsanlagen sind nicht wirklich ideal. Einerseits ist häufig ein ungeeignetes oder gar kein Mittel drin, andererseits läuft man nachher meist über nassen Boden, sodass sich selbst ein geeignetes Mittel verdünnen würde und nicht mehr ausreichend wirksam ist.

Für diejenigen, die nur zu Besuch in einem externen Schwimmbad waren, wäre der Hygiene damit genug getan.

- Duschen vor und nach dem Baden
- Zehen gut abtrocknen
- Mit Fußpilz oder Dornwarzen nicht ins Schwimmbad

Schuleigenes Schwimmbad:

Nach Beendigung des Schwimmbadbetriebes Bereich um das Badebecken, die Barfußgänge, Toiletten, Duschen, Einrichtungsgegenstände, die mit der Haut der Badenden in Kontakt kommen, gründlich reinigen und desinfizieren. Zur Desinfektion werden ÖGHMP-gelistete Präparate (siehe Internetadresse Seite 27) verwendet.

Das Badewasser ist zumindest jährlich amtlich zu untersuchen. Der Bademeister muss täglich den Chlorgehalt und andere Dinge prüfen, ein Bäderbuch ist zu führen etc.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an ein Hygieneinstitut.



Lehrküchen

In vielen Familien wird nicht mehr die traditionelle Esskultur gepflegt. Viele Kinder werden über Gemeinschaftsverpflegung oder Fast Food versorgt. Hygieneregeln in der Küche, die noch vor wenigen Jahrzehnten als selbstverständlich vorausgesetzt werden durften, müssen heute vielfach erst mühsam in der Schule erlernt werden. Demnach ist es wichtig, dass Lehrküchen über eine entsprechende Ausstattung verfügen, um den Kindern die so wichtigen Hygieneregeln vermitteln zu können.

Von grundlegender Bedeutung ist die Pflege und Wartung der Lehrküche, z.B. dass die Wände frei von Schimmel sind und eine ausreichende Belüftung gegeben ist. Zu der Ausstattung gehören neben den elektrischen Geräten intakte, gut reinigbare Arbeitsflächen, Handwaschbecken in entsprechender Anzahl und Ausstattung (Kalt- und Warmwasser, Flüssigseife im Spender, Einmalhandtücher, Abfallbehälter). Weiters dürfen Kochgeräte wie Töpfe nicht ausgeschlagen sein, Schneidbretter sind regelmäßig zu erneuern. Maschinelles Geschirrspülen wird empfohlen. Sinngemäß gelten natürlich für eine Lehrküche die gleichen hygienischen Anforderungen und Regeln wie für jede Küche der Gemeinschaftsverpflegung.

Vor dem Kochunterricht ist es notwendig, die Hände gründlich zu waschen, lange Haare zusammenzubinden sowie eine Schürze anzulegen.

Zwischen unreinen (z.B. Kartoffelschälen) und reinen Tätigkeiten (z.B. Anrichten) ist jeweils eine gründliche Händewaschung mit Seife und heißem Wasser vorzunehmen. Mit kleineren Verletzungen kann weitergearbeitet werden, sofern diese versorgt werden und ein Einmalhandschuh darüber getragen wird.

- Lehrküche muss instand gehalten werden
- Handwaschbecken in entsprechender Anzahl und Ausstattung
- Arbeitsflächen gut reinigbar
- Gerätschaften in einwandfreiem Zustand
- Hygieneplan erstellen

Auf detaillierte Hygieneregeln soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden, Hauswirtschaftslehrer/innen wird empfohlen, die entsprechenden Leitlinien, die es für Gastgewerbe und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung gibt, sinngemäß auf Lehrküchen anzupassen. Erhältlich sind diese Leitlinien bei der Lebensmittelaufsicht der Länder siehe Seite 28.





Gemeinschaftsverpflegung

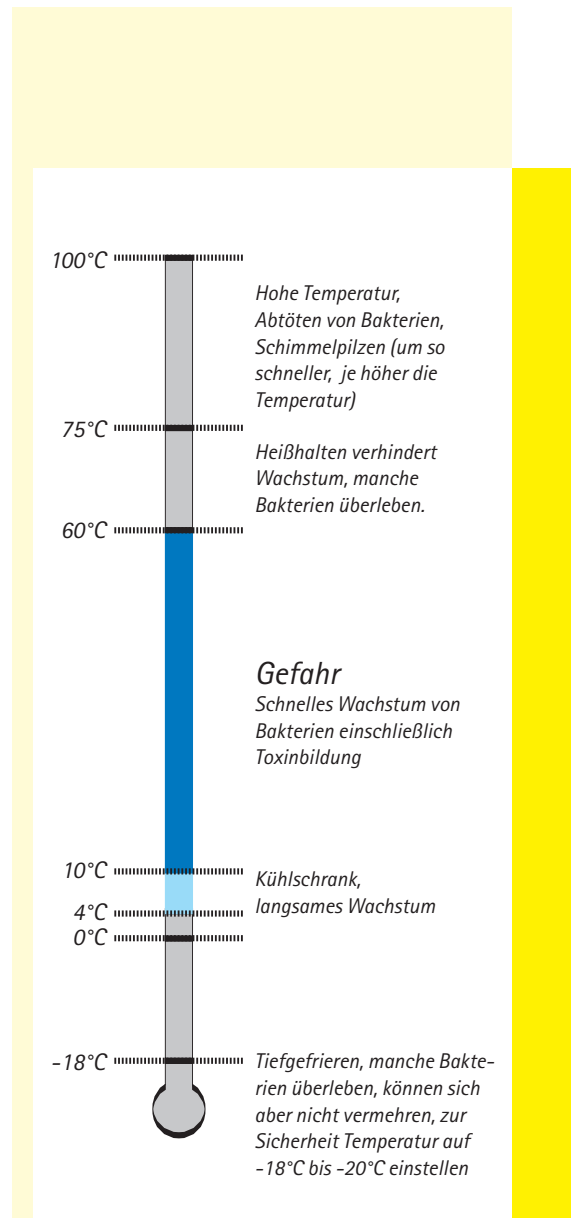
Verfügt die Schule über keine eigene Küche, sondern werden die nachmittags betreuten Kinder von einer Gemeinschaftsverpflegungseinrichtung (z.B. Zentralküche, Gasthaus) versorgt, so liegt die Hygieneverantwortung beim Speisenzulieferer. Natürlich haftet dieser nur bis zur Schultüre. Für das Warmhalten, Kühlen oder Aufwärmen ist die Schule zuständig. Die Lagerung von Speisen bei Raumtemperatur ist streng zu vermeiden.

Besitzt die Institution eine eigene Küche, wie in den meisten Internaten üblich, so liegt die Hygieneverantwortung beim Betreiber und der Küchenleitung.

Die Küchenhygiene hier im Detail zu besprechen, würde sicherlich zu weit führen. Sollte Ihre Einrichtung über eine eigene Küche verfügen, ist dringend zu empfehlen, sich mit den Vorgaben vertraut zu machen, sofern dies noch nicht geschehen ist.

Arbeiten nach:

- Lebensmittelhygieneverordnung
- Leitlinie für Großküchen, Großcatering, Spitalküchen und vergleichbare Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung





Mitgebrachte Speisen

In vielen Schulen ist es üblich, dass Kinder z.B. an ihrem Geburtstag Kuchen mitbringen, der dann gemeinsam verzehrt wird. In manchen Schulen dürfen Kinder nur gekaufte Mehlspeisen mitbringen, um die „Salmonellengefahr“ zu bannen und die „Haftung“ der Schule zu vermeiden. Grundsätzlich gilt, dass die Lehrkraft, egal ob der Kuchen gekauft oder zu Hause gebacken wurde, die so genannte „Seitenblickehaftung“ hat. Die Seitenblickehaftung hat jeder, ungeachtet seiner Position. In diesem Fall würde dies bedeuten, dass die Lehrkraft, falls sie sieht, dass der Kuchen offensichtlich verdorben ist (z.B. schimmelig), dafür sorgen müsste, dass ihn die Kinder nicht essen.

Es spricht also nichts dagegen, dass Kinder selbstgemachte Köstlichkeiten in die Schule mitbringen, und so auch die Vielfalt von Kulturen kennen lernen, wenn man an die Kinder denkt, die aus anderen Ländern kommen.

Wenn man möchte, kann man im Schulforum beschließen, dass Eltern ein Merkblatt bekommen, in welchem sie gebeten werden, gewisse Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten.

- Selbstgemachtes darf mitgebracht werden
- „Seitenblickehaftung“ gilt für Gekauftes und Selbstgemachtes
- Das Salmonellen-Merkblatt des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen ist unter www.bmgf.gv.at abrufbar





Abfallentsorgung

Die Österreicher/innen sind im Allgemeinen fleißige Mülltrenner. Wem ist es noch nicht passiert, dass ein kleiner Gast verunsichert in der Wohnung stand und fragte, wo er das Zuckerlpapier hinwerfen dürfe. Bereits in der Schule sollte den Kindern nicht nur die Mülltrennung nach den jeweils gültigen Vorgaben nahe gebracht werden, sondern vor allem die Müllvermeidung.

Restmülleimer bitte täglich entleeren, ebenso wie Bioabfall, falls dieser getrennt gesammelt wird. Die Behältnisse sind bei sichtbarer Verschmutzung zu reinigen.

- Mülleimer täglich entleeren
- Reinigung der Mülleimer bei Verschmutzung

Klassenräume

Es gibt keine genauen Hygienerichtlinien, wie häufig die Fläche eines Arbeitstisches zu reinigen ist, da es stark darauf ankommt, was auf diesem Arbeitstisch geschieht. Grundsätzlich gilt natürlich, dass dieser bei sichtbarer Verschmutzung zu säubern ist. Dies könnte durchaus in der Verantwortung der Kinder liegen, da auch im Berufsleben jeder für seinen Schreibtisch oder Arbeitsplatz zuständig ist. Unrat aus Bankfächern sollte regelmäßig, zumindest jedoch wöchentlich, entsorgt werden. Auch dies ist Aufgabe der Kinder, ebenso wie den Boden von Papieren etc. zu befreien. Der Fußboden ist täglich nach Unterrichtschluss oder vor Unterrichtsbeginn zu reinigen.

- Reinigung der Arbeitsflächen nach Bedarf
- Bankfach entrümpeln zumind. wöchentlich
- Tägliche Bodenreinigung





Spiel- und Kuschecken

Spiel-, Kuschel- und Lesecken hätten sich frühere Schülergenerationen sicher auch gewünscht, Stofftiere und Spielsachen sorgen in vielen Klassen für eine gemütliche Atmosphäre. Aber ist das alles nicht unhygienisch? Sicherlich nicht, wenn eine regelmäßige Reinigung stattfindet: Teppiche und Pölster absaugen, Spielsachen reinigen. Was jedoch machen, wenn ein Kind an Hausstaubmilbenallergie leidet? Hausstaubmilben kommen bei uns in jedem Haushalt vor, aber sie sind mit bloßem Auge nicht erkennbar. Sie ernähren sich von Bakterien, die wiederum auf menschlichen Hautschuppen leben. Besonders beliebte Aufenthaltsorte sind Matratzen, Polstermöbel und Kuschtiere. Und da Milben auch essen müssen, „entleeren“ sie sich auch. Die gut getrockneten Kotteilchen der Milben sind wahrscheinlich die wichtigsten Auslöser der Allergie. Polstermöbel und Matratzen können mit milbendichten Bezügen versehen werden, Stofftiere einfach über Nacht in die Tiefkühltruhe gelegt oder bei 60 °C gewaschen werden.

- Täglich reinigen
- Behindertenbereich: siehe Kasten

Spezielle Anmerkungen für den Behindertenbereich:

Kuschecken, Kugelbäder usw. können im Behindertenbereich zu Hygienefragen führen, insbesondere wenn mit Inkontinenz (unkontrollierter Harn- und /oder Stuhlabgang) umgegangen werden muss. Es hat sich bewährt, für Kuschecken waschbare Materialien oder Überzüge zu wählen, ebenso wie Kugeln die desinfizierend gewaschen werden können.



Hausstaubmilbe



Spielplätze

Für nahezu alles gibt es Normen, also auch für Spielgeräte: die ÖNORM EN 1176 Teil 1 bis 7. Beim Ankauf sollte darauf geachtet werden, dass die Spielgeräte dieser Norm entsprechen. Spielgeräte und -plätze sind natürlich regelmäßig auf Mängel zu überprüfen, um die Verletzungsgefahr möglichst gering zu halten.

Weitere Ansprechpartner:
Institut „Sicher Leben“, Wien
„Große schützen Kleine“ – ÖKU (Österreichisches Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter)

- **Regelmäßige Sicherheitskontrollen**
- **Täglich aufräumen**

Freiflächen und Sportanlagen

Es ist darauf zu achten, dass keine Lebensmittelreste am Boden liegen, um das Anlocken von Tieren zu vermeiden. Die Flächen sollten (je nach Standort) eingezäunt sein, auf jeden Fall aber wenn es Probleme gibt (z.B. die Wiese entwickelt sich zur „Hundewiese“, schulfremde Personen werfen achtlos Gegenstände weg). Glasflaschen und andere Gegenstände, die Verletzungsgefahr in sich bergen, sollten nicht verwendet werden. Eine regelmäßige Kontrolle der Freiflächen, Sportanlagen etc. ist zu organisieren.

- **Regelmäßige Kontrollen**
- **Einzäunen**
- **Keine Glasflaschen und andere verletzungsgefährdende Gegenstände**



*ÖNORM EN 1176 Teil 1:
Allgemeine sicherheitstechnische
Anforderungen und Prüfverfahren*





Schularztzimmer

21

Ausrangierte Computer, Kopierpapierlager, irgendwo eine Krankenliege: So schaut das Arztzimmer an Ihrer Schule hoffentlich nicht aus, weil es der ärztlichen Tätigkeit vorbehalten bleiben muss. Das Arztzimmer muss in jedem Fall über ein Handwaschbecken verfügen, die übliche Ausstattung (Seifenspender, Einmalhandtuchspender) ist durch einen Händedesinfektionsmittelspender zu ergänzen. Händedesinfektionsmittel, Einmalhandschuhe und Schnelldesinfektionsmittel für Flächen sind vorrätig zu halten.

Die Krankenliege ist mit Ärztekrepp auszustatten oder nach jedem Patienten zu desinfizieren.

- Handwaschbecken
- Händedesinfektionsmittel
- Schnelldesinfektionsmittel
- Einmalhandschuhe



Schädlinge

Vor allem in Schulküchen, Buffets, aber auch in anderen Bereichen der Schule kann es zu einem Schädlingsbefall kommen.

Sofern man den Schädling nicht kennt, fängt man am besten mehrere Exemplare und sendet diese zur Bestimmung an ein Hygieneinstitut (siehe Anhang). In der Regel wird man die Schädlinge jedoch kennen und auch über entsprechende Maßnahmen Bescheid wissen. Auch der gute Fachhandel berät und verfügt über geeignete geprüfte Präparate.

Bei gewissen Schädlingen sind private Bekämpfungsversuche jedoch sinnlos, viel mehr ist ein professioneller Schädlingsbekämpfer zu beauftragen. Dies gilt für Ratten, Schaben und Pharoameisen. Auf den nächsten Seiten werden einige Schädlinge besprochen.

- **Schädling bestimmen oder bestimmen lassen**
- **Maßnahmen setzen**
- **Bei Schaben, Ratten, Pharoameisen: Profi beauftragen**





Mäuse

In Städten sind Hausmäuse selten geworden. In ländlichen Gegenden suchen sie in der Übergangszeit nach wie vor nach geeigneten Winterquartieren. Offene Mülltonnen, schlecht oder falsch gepflegte Komposthaufen und leicht zugängliche, offen herumstehende Nahrungsmittel laden zum Bleiben ein. Machen Sie Mäusen den Besuch nicht allzu leicht. So sollten Kellerfenster noch zusätzlich mit einem Gitternetz abgesichert werden. Wenn Mäusespuren (Kot) entdeckt werden, hat man es meist nicht mehr mit einem Einzelgänger, sondern schon mit einer Großfamilie zu tun.

Mit einer Falle ist es also meist nicht getan. Die eleganteste und sportlichste Lösung sind Lebendfallen. Mäuse lieben Kuchen, Käse, Äpfel und Schokolade, ein Geheimtipp sind Mannerschnitten. Die gefangenen Mäuse sollten in beträchtlicher Entfernung freigelassen werden, sonst ist die Maus früher als Sie wieder im Hause. Fallen, die Mäuse töten, sind für die Artgenossen natürlich eine deutliche Warnung. Aufstellungsorte und Köder müssen daher immer wieder gewechselt werden.

- **Bauliche Maßnahmen**
- **Fallen**



Giftköder

Die Giftköder, die für Mäuse angeboten werden, sind natürlich auch für Menschen und Haustiere giftig. Achten Sie darauf, dass die Köder für Kinder unerschwingbar sind. Giftköder arbeiten üblicherweise nach zwei Prinzipien: Sie hemmen die Bildung des Blutgerinnungsfaktors in der Leber, sodass die Tiere an plötzlichen Blutungen zu Grunde gehen oder sie zerstören langsam die Blutgefäße. Bei diesen Wirkstoffen bekommen die Mäuse Platzangst und fliehen ins Freie, verwesen also nicht im Haus.



Ratten

In unseren Breiten leben die Ratten prächtig von dem, was weggeworfen wird. Herumliegender Müll, offene Abfallbehälter, Komposthaufen, auf die auch Essensreste geworfen werden und die Kanalisation, all das zieht Ratten an. Sauberkeit ist daher die wichtigste Vorbeugung. Ratten sind sehr kluge Tiere und sozial gut organisiert. Das macht ihre Bekämpfung auch so schwierig. Mittel, die rasch töten und Schmerzen verursachen, haben keinen Erfolg. Denn die Ratten können den Zusammenhang zwischen Köder und Schmerz herstellen. Stirbt die „Vorkosterratte“ rasch, so wird der Köder nicht mehr angenommen. Lockmittel müssen daher immer wieder geändert werden. In Österreich ist die Rattenbekämpfung gewerblichen Schädlingsbekämpfern vorbehalten.

- Sauberkeit
- Geordnete Müllentsorgung
- Autorisierte Schädlingsbekämpfungsfirma

Pharaoameisen

Pharaoameisen sind winzig klein, fast durchsichtig und äußerst schwer zu bekämpfen. Die gebräuchlichen Ameisenköder werden von ihnen nicht angenommen, die Nester sind nur sehr schwer ausfindig zu machen. Die Bekämpfung sollte daher einem professionellen Schädlingsbekämpfer überlassen werden. Eine Verwechslung mit den üblichen Ameisenarten ist kaum möglich.

- Autorisierte Schädlingsbekämpfungsfirma

Wieviele Ratten bei uns auf einen Einwohner kommen, weiß niemand. Die Schätzungen reichen von 1 bis 4 Ratten pro Einwohner. Ratten siedeln sich nur dort an, wo es etwas zum Fressen gibt.



Hausratte



Wanderratte

Die nur 2 mm großen, bernsteinfarbenen Pharaoameisen wurden im 19. Jahrhundert aus dem Süden zu uns eingeschleppt. Diese Ameisen ernähren sich hauptsächlich von Eiweißprodukten, Fleisch, Wurst, aber auch Blut.





Schaben

Schaben sind lichtscheu und wollen ihre Ruhe. Sie halten sich tagsüber in dunklen, vorzugsweise feuchten Verstecken verborgen und gehen erst in der Nacht auf Nahrungssuche. Sie bevorzugen weiche, pflanzliche Nahrung. Bei der geringsten Störung verschwinden sie in ihre Schlupflöcher. Deshalb ist ein Befall so schwer erkennbar. Der plattgedrückte Körper erlaubt es den Schaben, selbst in schmalsten Ritzen zu verschwinden. Sauberkeit ist die beste Vorbeugung. Es sollten keine Abfälle herumstehen oder am Boden herumliegen. Zuwanderungswege über Rohrleitungen, Schächte etc. sind gut abzudichten. Auch hinter kaputten Fliesen, in Heizungsräumen oder hinter Kühlschränken suchen sie gerne ihr Zuhause, darum gilt es darauf zu achten, dass man ihnen möglichst wenige Nistplätze bietet.

Wenn man schon über die Schaben stolpert, kann man davon ausgehen, dass der Befall sehr groß ist. Mit Insektensprays im Do-it-yourself-Verfahren vorzugehen, ist so gut wie aussichtslos. Man erreicht ihre Verstecke nie und riskiert Resistenzbildungen, d.h. die Schaben werden gegen einen bestimmten Wirkstoff immun. Man erschwert damit nur die Arbeit des Schädlingsbekämpfers, der wohl oder übel gerufen werden muss.

- **Bauliche Maßnahmen**
- **Autorisierte Schädlingsbekämpfungsfirma**

Sie schienen bei uns schon so gut wie ausgerottet, jetzt sind sie wieder stark im Kommen. Die Amerikanische Schabe ist mit 3 bis 4 cm Körpergröße die größte bei uns vorkommende Art. Sie hat eine Entwicklungsdauer von 2 bis 3 Jahren und hält sich bevorzugt in Großküchen und Dampfmühlen auf. Die Orientalische Schabe ist dunkelbraun und 2 bis 3 cm groß. Ihre Entwicklungsdauer beträgt 3 bis 4 Jahre. Diese Schabenart hat es gerne warm. Man findet sie daher häufig in Bäckereien und auch in Wohnungen. Die gelbbraune, nur 1 bis 1,5 cm große Deutsche Schabe hat mit 2 bis 3 Monaten die kürzeste Entwicklungsdauer. Diese anspruchslose, aber äußerst fruchtbare Art hat bei uns die größte Verbreitung.





Kopfläuse

Noch ein Ungeziefer, das wieder im Vormarsch ist. Wie kommt man zu Läusen? Ganz einfach, man bekommt sie von anderen Menschen, z.B. durch die Benützung der gleichen Haarbürste oder Mütze, bei Menschenansammlungen in der Straßenbahn etc. Besonders in Kindergärten und Schulen gibt es daher immer wieder „Lausalarm“. Die Bekämpfung erfolgt mit Laus-Shampoo, welches man in Apotheken erhält und einem Nissenkamm. Gebräuchliche Lausbekämpfungsmittel enthalten starke insektizide Wirkstoffe, die Gebrauchsanweisungen sind daher unbedingt einzuhalten. Man muss natürlich auch alle befallenen Gegenstände wie Käämme, Kopfbedeckungen, Kopfpolster etc. behandeln, auch hierfür bieten Apotheken geeignete Mittel an. Anfragen können selbstverständlich auch an die Schulärztin/den Schularzt gerichtet werden.

Wichtig! Läuse kann jeder bekommen, es ist dies kein Hinweis auf eine mangelhafte Hygiene.

- Laus-Shampoo
- Nissenkamm





Adressen und Internetlinks

27

Gesundheits- und Hygiene-Institutionen

Institut für angewandte Hygiene Ursprungweg 160, 8045 Graz	0316/694711	www.angewandtehygiene.com
Institut für Hygiene der Universität Graz Universitätsplatz 4, 8010 Graz	0316/380-4370	www.meduni-graz.at/hygwww
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Beethovenstraße 6, 8010 Graz	0316/321643	www.ages.at
Klinisches Institut für Hygiene und medizinische Mikrobiologie der Universität Wien Kinderspitalgasse 15, 1095 Wien	01/40490-79401	www.meduiwien.ac.at/hygiene
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Währinger Straße 25a, 1096 Wien	01/4051557-76	www.ages.at
Österr. Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin Kinderspitalgasse 15, 1095 Wien	01/409266	www.oeghmp.at
Institut für Hygiene und Sozialmedizin Universität Innsbruck Fritz Pregl-Straße 3, 6020 Innsbruck	0512/507-0	www.i-med.ac.at

Sanitätsbehörden

Landessanitätsdirektion Burgenland Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt	02682/600-0	www.burgenland.at
Landessanitätsdirektion Kärnten Hasnerstraße 8, 9020 Klagenfurt	050/536-31202	www.knt.gv.at
Landessanitätsdirektion NÖ Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten	02742/9005-0	www.noe.gv.at
Landessanitätsdirektion OÖ Bahnhofplatz 1, 4021 Linz	0732/7720-0	www.ooe.gv.at
Landessanitätsdirektion Salzburg Seb. Stief-Gasse 2/2, 5010 Salzburg	0662/8042-0	www.salzburg.gv.at
Landessanitätsdirektion Steiermark Paulustorgasse 4, 8010 Graz	0316/877-0	www.verwaltung.steiermark.at
Landessanitätsdirektion Tirol Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck	0512/508-0	www.tirol.gv.at
Landessanitätsdirektion Vorarlberg Römerstraße 15, 6900 Bregenz	05574/511-0	www.vorarlberg.at
Wiener Gesundheitsbehörden Schottenring 24, 1010 Wien	01/53114-0	www.wien.gv.at



Adressen und Internetlinks

Schulabteilungen der Bundesländer

Amt der Burgenländischen Landesregierung Abteilung 2 – Gemeinden und Schulen Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt	02682/600-0	www.burgenland.at
Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 6 – Bildungswesen Mießtaler Straße 1, 9021 Klagenfurt	050/536-0	www.ktn.gv.at
Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Schulen Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten	02742/9005-0	www.noe.gv.at
Amt der OÖ Landesregierung Abteilung Bildung, Jugend, Sport Bahnhofplatz 1, 4021 Linz	0732-7720-0	www.ooe.gv.at
Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 2 – Bildung, Familie, Gesellschaft Mozartplatz 8, 5010 Salzburg	0662/8042-0	www.salzburg.gv.at
Amt der Steiermärkischen Landesregierung FA 6 Schulen, Jugend und Familie Entenplatz 1b, 8020 Graz	0316/877-0	www.verwaltung.steiermark.at
Amt der Tiroler Landesregierung Gruppe Schule, Kultur und Sport Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck	0512/508	www.tirol.gv.at
Amt der Vorarlberger Landesregierung Abteilung Schule Landhaus, 6901 Bregenz	05574/511	www.vorarlberg.at
Magistrat der Stadt Wien MA 56 Städt. Schulverwaltung Mollardgasse 87, 1060 Wien	01/59916-0	www.wien.gv.at/ma56

Lebensmittelaufsicht der Bundesländer

Amt der Burgenländischen Landesregierung Abteilung 6, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt	02682/600-2693	www.burgenland.at
Amt der Kärntner Landesregierung Lebensmittelaufsicht Hasnerstraße 8, 9020 Klagenfurt	050/536-31242	www.ktn.gv.at
Amt der NÖ Landesregierung Lebensmittelaufsicht Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten	02742/9005-12905	www.noe.gv.at
Amt der OÖ Landesregierung Lebensmittelaufsicht Harrachstraße 20, 4021 Linz	0732/7720-14272	www.ooe.gv.at



Adressen und Internetlinks

Amt der Salzburger Landesregierung Lebensmittelaufsicht Mozartplatz 8, 5010 Salzburg	0662/8042-0	www.salzburg.gv.at
Amt der Steiermärkischen Landesregierung FA 8B, Lebensmittelaufsicht Paulustorgasse 4, 8010 Graz	0316/877-3530	www.verwaltung.steiermark.at
Amt der Tiroler Landesregierung Lebensmittelaufsicht Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck	0512/508-0	www.tirol.gv.at
Amt der Vorarlberger Landesregierung Lebensmittelaufsicht Römerstraße 15, 6900 Bregenz	05574/511-0	www.vorarlberg.at
Marktamtsdirektion Lebensmittelaufsicht Am Modenapark 1-2, 1030 Wien	01/4000-59210	www.wiengv.at/ma59
Wasseruntersuchungsstellen (autorisiert nach Lebensmittelgesetz)		
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Wien	01/4051557-0	www.ages.at
Klinisches Institut für Hygiene und medizinische Mikrobiologie der Universität Wien	01/40490-79401	www.meduniwien.ac.at/hygiene
Institut für angewandte Hygiene Graz	0316/694711	www.angewandtehygiene.com
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Graz	0316/327588-301	www.ages.at
Institut für Hygiene der Universität Graz	0316/380-4369	www.meduni-graz.at/hygwww
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Klagenfurt	0463/555 45-0	www.ages.at
Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg	0662/433257-0	www.hus-salzburg.at
Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Sozialmedizin Innsbruck	0512/507-0	www.i-med.ac.at
HygCen Centrum für Hygiene und med. Produktsicherheit, Bischofshofen	06462/5319	www.hygcen.at
<i>Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit</i>		



Adressen und Internetlinks

Sonstige hygienerelevante Stellen im Internet

<u>Robert-Koch-Institut Berlin (RKI)</u>	<u>www.rki.de</u>
<u>WHO</u>	<u>www.who.int</u>
<u>Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene</u>	<u>www.dgkh.de</u>
<u>Centers for Disease Control (CDC)</u>	<u>www.cdc.gov</u>
<u>Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM)</u>	<u>www.dghm.org</u>
<u>Hygiene-Suchmaschine</u>	<u>www.hygienicus.de</u>
<u>Forum Hygiene und Umwelt</u>	<u>www.forum-hygiene.de</u>

Rechtsinformation, Normen, Literatur

<u>Rechtsinformationssystem Österreich</u>	<u>www.ris.bka.gv.at</u>
<u>BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur</u>	<u>www.bmbwk.gv.at</u>
<u>„Große schützen Kleine“ – Österr. Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter</u>	<u>www.grosse-schuetzen-kleine.at</u>
<u>Österreichisches Normungsinstitut</u>	<u>www.on-norm.at</u>
<u>Hygiene Monitor</u>	<u>www.ahc-net.at/0001/hygiene_monitor</u>
<u>Institut Sicher Leben</u>	<u>www.sicherleben.at</u>



Merkblatt: Toiletten

Bauliche Anforderungen

- Wände und Böden müssen instand gehalten werden und leicht reinigbar sein
Nicht entsprechend: Abbröckelnde Farbe oder Verputz, defekte Fliesen, Schimmelbildung, unlackiertes Holz usw.
- Sicherheitsrisiken, wie (frei zugängliche) Reinigungskemikalien, Steighilfen usw. müssen ausgeschlossen sein
- Größe und Beleuchtung
Die Größe und die Beleuchtung sind ausreichend zu wählen

Anforderungen hinsichtlich der Ausstattung

- WCs und Pissoirs müssen leicht reinigbar sein und instand gehalten werden
Nicht entsprechend: Sprünge, fehlende Klobrillen usw.
- Der Tagesbedarf an Toilettenpapier, Seife, Einmalhandtüchern muss bereitgestellt werden (keine Stoffhandtücher!)
- Mädchentoiletten: abdeckbarer Abfalleimer und Hygienebeutel für Binden je WC-Zelle
- Die Waschbecken müssen intakt sein und instand gehalten werden
- Warm- und Kaltwasser
- Einmalhandtuchspender, Stoffhandtuchrollen oder Lufttrockner (keine Gemeinschaftshandtücher)
- Seifenspende (keine Stückseife)
- Hinweisschilder zur Händehygiene

Reinigung

- Die Reinigungsfrequenz hat sich dem Bedarf anzupassen, als Mindestanforderung gilt die einmalige Reinigung pro Schultag
- Haushaltshandschuhe verwenden
- WC-Brille und WC-Muschel und Pissoirs mit umweltfreundlichem Reiniger (z.B. Essigreiniger unter Verwendung von Einmaltüchern (z.B. Zellstoff) reinigen, Abflusshindernisse entfernen
- Bei Verschmutzung mit Blut bzw. Stuhl (beim Auftreten von Infektionskrankheiten): desinfizierende Reinigung der betreffenden Stellen unter Verwendung eines ÖGHMP-getesteten Desinfektionsmittels, Einmal-Wischtüchern und Einmalhandschuhen. Schulärztin/Schularzt hinzuziehen

Organisation

- Die Funktionstüchtigkeit der Ausstattung muss zumindest 1x wöchentlich überprüft werden
- Ein Beauftragter ist festzulegen, der die genannten Aufgaben wahrnimmt
- Dokumentation wäre wünschenswert



Merkblatt: Duschräume

Bauliche Anforderungen

- Wände und Böden müssen instand gehalten werden und leicht reinigbar sein
Nicht entsprechend: Abbröckelnde Farbe oder Verputz, defekte Fliesen, Schimmelbildung, unlackiertes Holz usw.
- Böden müssen auch in feuchtem Zustand rutschfest sein
- Die Abflüsse müssen an der tiefsten Stelle der Duschzelle installiert sein, Pfützenbildung ist zu vermeiden
- Größe und Beleuchtung
Die Größe und die Beleuchtung sind ausreichend zu wählen

Anforderungen an die Ausstattung

- Die Einstiege in die Duschkabinen müssen stufenlos sein
- Fließendes Kalt- und Warmwasser muss vorhanden sein und die Armaturen sind mit einer Vorrichtung zur Wassertemperaturregelung (<40° C) auszustatten
- Die Brauseköpfe sollen als Körperduschen angebracht sein, Überkopfbrauseköpfe sind zu vermeiden (keine ungewollt nassen Haare)
- Auf ausreichende Belüftung der Duschräume nach Benützung muss geachtet werden (Schimmelpilzprophylaxe)
- Sicherheitsrisiken, wie (frei zugängliche) Reinigungschemikalien, Steighilfen oder Stufen bei Duschkabinen müssen ausgeschlossen sein
- Fußroste müssen aus rutschfestem Kunststoff sein
Nicht entsprechend: Fußroste aus Holz
- Die Duschräume sind mit Haken oder Ablagen für personenbezogene Handtücher auszustatten

Anforderungen an die Umkleieräume

- Die Umkleieräume müssen direkt von den Duschen aus erreichbar sein und entsprechend beheizbar sein (24° C Raumtemperatur)
- Die Fußböden müssen rutschfest, intakt und leicht reinigbar sein (keine Holzroste!)
- Das Mobiliar muss instand gehalten werden und leicht reinigbar sein
Nicht entsprechend: z.B. absplitterndes Holz
- Auf ausreichende Belüftung und Beleuchtung muss geachtet werden



Merkblatt: Duschräume

Reinigung

- Die Reinigungsfrequenz hat sich dem Bedarf anzupassen, eine Mitbenützung durch schulfremde Personen muss bei der Reinigungsfrequenz mitberücksichtigt werden. Als Mindestanforderung gilt die einmalige Reinigung pro Schultag
- Die Perlatoren und Brauseköpfe müssen periodisch gereinigt und entkalkt werden, Frequenz: alle 1–6 Monate, abhängig vom Kalkgehalt des Wassers

Organisation

- Die Funktionstüchtigkeit der Ausstattung muss zumindest 1x wöchentlich überprüft (und dokumentiert) werden
- Ein Beauftragter ist festzulegen, der die genannten Aufgaben wahrnimmt

Maßnahmen zur Legionellenprophylaxe

- Die Warmwasserspeicher sollen regelmäßig entkalkt und gereinigt werden.
- Über längere Zeit unbenutzte Duschen sollten vor Wiederinbetriebnahme mit Heißwasser (mind. 60° C) ca. 5 min. gespült werden.
- Totleitungen sollten möglichst nahe am Hauptstrang abgetrennt werden.
- Die Brauseköpfe sollten den Wasserstrahl möglichst aerosolfrei abgeben (Langsamer Strahl ist besser als feines Zerstäuben)
- 1x jährlich sollte eine Untersuchung des Warmwassers auf Legionellen durch eine autorisierte Untersuchungsstelle durchgeführt werden. Probenentnahme vorzugsweise am Ende der Sommerferien vor Schulbeginn

Autorisierte Untersuchungsstellen sind auf Seite 29 angeführt.



Richtlinien für hygienisch richtiges Verhalten im Schulbereich

(in Anlehnung an das Merkblatt 2 des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, Abt. III/12)

- Die Schüler/innen sind zur Reinlichkeit zu erziehen und darüber aufzuklären, dass man Gegenstände, die ein anderes Kind in der Hand oder im Mund gehabt hat, nicht in den Mund nehmen soll.
- Die Schüler/innen sind anzuhalten, Toilettenanlagen in sauberem Zustand zu hinterlassen und nach dem Besuch der Toilette die Hände zu waschen.
- Eine gemeinsame Benützung von Trinkgefäßen und Besteck durch mehrere Kinder ist zu vermeiden.
- Hautwunden sind allenfalls zu desinfizieren, durch Pflaster oder Verband abzudecken; dabei sollen zur Vermeidung von Blut-Haut-Kontakt Einmalhandschuhe getragen werden.
- Verspritztes Blut (z.B. bei Nasenbluten) ist – wenn die Reinigung vom Blutenden nicht selbst vorgenommen werden kann – unter Verwendung von Einmaltüchern (z.B. Zellstoff, Papiertaschentücher) und geeigneten* (wegen der schnellen Wirkung vorzugsweise alkoholischen) Desinfektionsmitteln zu entfernen. Dabei sind Einmalhandschuhe zu tragen. Diese Verbrauchsgüter sind nach Verwendung in einem verschlossenen Plastiksack zu entsorgen. Schulärztin/Schularzt verständigen!

* geprüft und in der Expertenliste der Österr. Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin (ÖGHMP) angeführt



Erhebungsbogen: Sanitärhygiene

Schule:	Datum der Erhebung: _____
	Erhebung ¹ durchgeführt von:

WC-ANLAGEN

	ja	nein	Anmerkungen
Bauliche Situation der WC-Anlagen			
Wände / Fliesen sind intakt			
Wände sind leicht zu reinigen			
Wände sind schimmelfrei			
Beleuchtung ist ausreichend			
Ausstattung der WC-Anlagen			
WC-Muscheln sind intakt			
Pissoirs sind intakt			
Klobrillen sind vorhanden und intakt			
Klobrillen sind entsprechend montiert			
Toilettenpapierhalterungen sind vorhanden			
Mädchen-WCs: abdeckbare Abfalleimer je WC-Zelle			
Ausstattung der Waschgelegenheiten			
Waschbecken sind intakt (keine Sprünge, etc.)			
Kaltwasserarmaturen sind funktionstüchtig			
Warmwasserarmaturen sind funktionstüchtig			
Einmalhandtuchspender sind vorhanden			
Abfalleimer sind vorhanden			
Seifenspender sind vorhanden			
Seifenspender sind funktionstüchtig			
Hinweisschilder zur Händehygiene sind vorhanden			

¹ Die Erhebungen sind mind. 1x pro Schuljahr gemäß den Angaben im Merkblatt durchzuführen



	ja	nein	Anmerkungen
Organisatorische Anforderungen			
Reinigung ist zufrieden stellend			
Tagesbedarf an Toilettenpapier ist vorhanden			
Tagesbedarf an Einmalhandtüchern ist vorhanden			
Tagesbedarf an Seife ist vorhanden			
Sicherheitsrisiken sind ausgeschlossen (Steighilfen...)			
Reinigung wird dokumentiert			
Reinigungseffizienz wird nachweislich kontrolliert			

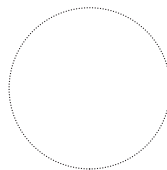
DUSCHANLAGEN

	ja	nein	Anmerkungen
Bauliche Situation der Duschräume			
Fliesenwände und Böden sind intakt			
Fliesenwände sind leicht zu reinigen			
Böden sind auch in feuchtem Zustand rutschfest			
Duschanlagen sind als vertiefte stufenlose Duschrinnen angelegt			
Wände sind schimmelfrei			
Lüftung ist ausreichend			
Beleuchtung ist ausreichend			
Ausstattung der Duschanlagen			
Warm- u. Kaltwasserarmaturen sind vorhanden			
Vorrichtungen zur Wassertemperaturregelung (< 40° C) sind vorhanden			
Brauseköpfe sind intakt			
rutschfeste Fußroste aus Kunststoff sind vorhanden (keine Fußroste aus Holz)			
Haken oder Ablagen für Handtücher sind vorhanden			



	ja	nein	Anmerkungen
Umkleideräume			
Umkleideräume sind direkt von den Duschen aus erreichbar			
Mobiliar ist intakt (z.B. kein absplitterndes Holz)			
Mobiliar ist leicht zu reinigen			
Heizung ist ausreichend (24° C Raumtemperatur)			
Lüftung ist ausreichend			
Beleuchtung ist ausreichend			
Fußböden sind intakt und rutschfest			
Fußböden sind leicht zu reinigen			
Möglichkeiten zur Fußpilzprophylaxe sind vorhanden			

Organisation			
	ja	nein	Anmerkungen
Perlatoren und Brauseköpfe werden periodisch entkalkt und gereinigt			
Warmwasserspeicher werden einmal jährlich entkalkt und gereinigt			
Duschen werden nach längeren Standzeiten mit Heißwasser (mind. 60° C) gespült			
Brauseköpfe geben das Wasser in zerstäubungsarmem Strahl ab			
Jährliche Untersuchung des Warmwassers auf Legionellen wird durchgeführt (empfohlen)			
Reinigung wird dokumentiert			
Reinigungseffizienz wird nachweislich kontrolliert			

Erhebungsbeauftragte/r: Unterschrift:	Schulleitung: Unterschrift: <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">  Rundstempel </div>
--	--

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Minoritenplatz 5, 1014 Wien

Erstellt vom: Institut für angewandte Hygiene, Graz

Fotos: BIG SHOT, Institut für angewandte Hygiene in Graz, Graphische Sammlung der Stadt Nürnberg, josefundmaria

Gestaltung/Satz: josefundmaria

Druck: Hausdruckerei des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Downloads unter: www.schularzt.at

Auflage 2005

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk

